

## Antrag C163: Arbeitszeitverkürzung für alle!

Laufende Nummer: 489

<b>Antragsteller*in:</b>	Bezirksdelegiertenkonferenz Hamburg/Harburg
<b>Status:</b>	Empfehlung liegt vor
<b>Empfehlung der zuständigen Kommission:</b>	Annahme als Material zu C001
<b>Sachgebiet:</b>	C - Gute Arbeit

Der 7. Ordentliche Gewerkschaftskongress der IG BCE möge beschließen:

- 1 Arbeitsverkürzung in verschiedenen Formen soll der Schwerpunkt der Tarifpolitik der
- 2 IG BCE sein. Außerdem soll Arbeitszeitverkürzung die gewerkschaftspolitische
- 3 Orientierung bei dem Versuch der Bewältigung der Krisenfolgen sein.
- 4
- 5 **Begründung:**
- 6 Tarifpolitische Errungenschaften, die in verschiedener Form zur Verkürzung von
- 7 Arbeitszeit führen, gehören zu den größten Erfolgen unserer Politik:
- 8
- 9 Altersfreizeiten (Verkürzung der durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit)
- 10 genießen nun schon seit Jahrzehnten allergrößte Akzeptanz bei unseren Mitgliedern und
- 11 Kolleg\*innen in den Betrieben. Ein ernsthafter Angriff der Unternehmer auf diese
- 12 Errungenschaft hätte zu wirklicher Unruhe und Empörung in den Betrieben geführt. Das
- 13 zeigte sich in den Tarifrunden der letzten Jahre.
- 14
- 15 Altersteilzeit (Verkürzung der Lebensarbeitszeit) erfreute sich größter Beliebtheit
- 16 bei den älteren Kolleg\*innen, als unser Tarifvertrag komfortable Verbesserungen zur
- 17 gesetzlichen Lage vereinbart hatte. Und als wir einen tarifvertraglich abgesicherten
- 18 – wenn auch zahlenmäßig beschränkten – Anspruch auf Altersteilzeit festgeschrieben
- 19 hatten.
- 20
- 21 Der Zukunftsbetrag aus dem Tarifvertrag Moderne Arbeitswelt im Durchführungsweg
- 22 Freistellung (5 Tage pro Jahr = Jahresarbeitszeitverkürzung) ist in einer großen
- 23 Mehrheit von den entsprechend abzuschließenden Betriebsvereinbarungen geregelt
- 24 worden. Und auch dies ist natürlich vor dem Hintergrund von betrieblichen
- 25 Diskussionen, in denen sich viele Kolleg\*innen Freistellung gewünscht haben, erfolgt.
- 26
- 27 Wir kennen auch tarifvertragliche Möglichkeiten zur Herabsetzung der
- 28 durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit ohne Lohnausgleich. Das sind einerseits
- 29 die Öffnungsklauseln, wenn Betriebe in wirtschaftlich schwieriger Lage sind.
- 30 Andererseits kann auch sonst die wöchentliche Arbeitszeit abgesenkt werden. Das ist

31 sogar in manchen Betrieben bei Kolleg\*innen akzeptiert, die im vollkontinuierlichen  
32 Schichtsystem arbeiten, wenn eine Verkürzung der durchschnittlich zu leistenden  
33 Wochenarbeitszeit zu deutlich besseren und gesünderen Schichtmodellen führt.

34

35 Aus den Erfahrungsbereichen anderer Gewerkschaften wissen wir, dass tarifvertraglich  
36 vereinbarte Wahlmöglichkeiten zwischen Geld und Freizeit eine hohe Inanspruchnahme  
37 zugunsten von Freizeit verzeichnen.

38

39 Bei allgemeinen Umfragen bei abhängig Beschäftigten zeigt sich immer wieder, dass  
40 überraschend viele Vollbeschäftigte sich eine kürzere Arbeitszeit wünschen. Dies ist  
41 überwiegend einem zunehmend als belastend empfundenen Arbeitsalltag geschuldet. Die  
42 rasante Zunahme von psychischen Erkrankungen belegt, dass die Zunahme von Stress  
43 durch und bei der Arbeit keine Einbildung ist.

44

45 Die schrittweise Heraufsetzung des gesetzlichen Rentenalters auf unzumutbare 67 Jahre  
46 bringt immer mehr Kolleg\*innen dazu, ihre individuelle Verkürzung der  
47 Lebensarbeitszeit über früheren Renteneintritt bei Inkaufnahme erheblicher Verluste  
48 bei der Rente zu suchen.

49

50 Dies sind alles Argumente, verschiedene Formen der Arbeitszeitverkürzung (u. a. als  
51 Entlastung für Schichtarbeiter, als Entlastung für Ältere, als Entlastung gegenüber  
52 dem zunehmenden Stress) verstärkt in den Mittelpunkt unserer Tarifpolitik zu rücken.

53

54 Wirtschafts- und Coronakrise – erst recht!

55

56 Die gegenwärtige wirtschaftliche Gesamtlage schreit geradezu nach  
57 Arbeitszeitverkürzung in breitem Maßstab über alle betrieblichen und Branchengrenzen  
58 hinweg.

59

60 Ob die Verbreitung des Coronavirus Auslöser, Beschleuniger oder sogar Teilursache  
61 eines globalen wirtschaftlichen Niedergangs ist, sei dahingestellt.

62

63 Globale Überkapazitäten, internationale Verschiebungen von Märkten und  
64 Produktionsstandorten, sich ändernde globale politische Kräfteverhältnisse,  
65 strukturelle Krisen einzelner großer Wirtschaftszweige, technologische Umbrüche bei  
66 Produkten und Produktionsmethoden – dies alles führt zu Arbeitsplatzverlusten in seit  
67 vielen Jahren unbekannter Größenordnung.

68

69 Massenarbeitslosigkeit von Millionen bedroht auch die Existenz von Gewerkschaften.

70

71 Die radikale Arbeitszeitverkürzung – nämlich auf null – durch Arbeitslosigkeit für  
72 viele bei gleichzeitig weiterbestehender Überbelastung (und Einschüchterung)  
73 derjenigen, die noch nicht betroffen sind, schafft eine nicht zu bewältigende  
74 Spaltung und schränkt gewerkschaftliche Handlungs- und dadurch  
75 Durchsetzungsmöglichkeiten extrem ein.

76

77 Wir orientieren uns daran, dass möglichst viele Menschen in Arbeit bleiben. Dass sie  
78 in den Betrieben sind, dass der Kontakt unter den Kolleg\*innen nicht abreißt, dass  
79 die Kolleg\*innen von uns zu erreichen sind. Wenn die Arbeitsmenge aber weniger wird,  
80 dann muss die Arbeit auf alle verteilt werden, dann kämpfen wir für  
81 Arbeitszeitkürzung.

82

83 **Ursprung:**

84 Vertrauenskörper Federal-Mogul Bremsbelag GmbH